

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich verschiedene Erfahrungsberichte gelesen und mit Kommilitoninnen gesprochen, die schon in Aarhus waren oder auch einen Auslandsaufenthalt vor sich hatten. Die meisten Fragen haben sich so schon im Vorfeld geklärt und an allgemeine Sachen, wie beispielsweise „nochmal bei der Versicherung nachfragen, wie man versichert ist“, wurde ich nochmal erinnert.

Ich habe mich über die Uni informiert und mir meine Kurse im Vorlesungsverzeichnis ausgesucht. Ich habe mich außerdem für einen Dänischkurs angemeldet, der kostenfrei bei der Stadt angeboten wird, und konnte mich bei Facebook in einer Gruppe für internationale Studierende in Aarhus schon ein bisschen umhören und erste Kontakte knüpfen. Außerdem wurde mir von der Uni in Aarhus ein Mentor zugewiesen, der mir bei allen Fragen rund um die Ankunft weiterhelfen konnte.

Anreise

Nach Aarhus kommt man am besten mit dem Auto oder mit dem Zug. Der Bahnhof ist direkt in der Innenstadt und man erreicht von dort aus alles gut mit dem Bus (der auch häufig fährt). - Ich bin mit dem Auto nach Aarhus gefahren; wäre ich mit dem Zug gekommen, hätte mein Mentor mich da auch abgeholt.

Unterkunft

Über die Uni werden Zimmer in WGs und in Studentenwohnheimen vermittelt. Da es sehr schwierig ist, überhaupt eine Unterkunft zu finden, ist dieses Angebot sehr empfehlenswert. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im „IC housing office“ an der Uni sprechen zudem Englisch und auch die Mietverträge sind übersetzt (auf Englisch). Man hat also neben dem Hausmeister (wenn man im Wohnheim wohnt) auch gleich einen weiteren Ansprechpartner, der einem bei allen verwaltungsbezogenen Fragen weiterhilft. Wenn man sich selbst auf die Suche nach einem Zimmer oder einer Wohnung machen möchte, muss man sich darauf einstellen, dass die Vermieter möglicherweise kein Englisch sprechen und die Verträge auf Dänisch sind.

Mein Studentenwohnheim war sehr neu und ich habe deshalb häufig mit dem Hausmeister und dem housing office gesprochen (ab wann funktioniert das Internet; ab wann kann ich meine Wäsche waschen; ...). Meistens habe ich schnell eine Antwort bekommen; daher kann ich nur empfehlen, sich an die Ansprechpartner zu wenden. Meine Erfahrung war, dass alle meist sehr hilfsbereit sind.

Studium an der Gasthochschule

Die Lehrveranstaltungen sind etwas leseintensiver als man es von hier gewohnt ist und dauern auch länger (2 ½ bis 3 Stunden). Dafür werden auch mehr Themen (intensiver) behandelt. Die Kurse, die man wählen kann, können zu verschiedenen Masterprogrammen gehören, man sollte sich nicht davon abhalten lassen, aus verschiedenen Programmen zu wählen. Die Betreuung ist sehr persönlich und in allen Veranstaltungen, die ich belegt habe, wurde am Anfang des Semester der Lehrplan besprochen und die Studierenden konnten eigene Wünsche äußern, die dann diskutiert und ggf. mit in den Lehrplan aufgenommen wurden. Studien- und Prüfungsleistungen bewegen sich im Rahmen des Bekannten: Präsentationen, Essays, Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen.

Alltag und Freizeit

Alltag und Freizeit waren vor allem durch die Uni geprägt: Auf der einen Seite gab es viel zu tun, das inhaltlich mit der Uni zu tun hatte (Vorbereitungen für die Kurse, Gruppenarbeiten), auf der anderen Seite gab es an der Uni aber auch einige Freizeitangebote, z.B. die „Friday bars“ (Freitagnachmittag gibt es günstig Bier zu kaufen) oder Partys im „studentarhus“ (Studentenhaus), zu denen vor allem internationale Studierende gekommen sind. Ich habe so vor allem Zeit mit meinen Mitstudierenden und anderen ‚internationals‘ verbracht, zusammen nach der Veranstaltung einen Kaffee trinken gehen, dann weiter in die Bibliothek, die Stadt besichtigen, Neben der Uni war das Studentenwohnheim die zweite Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Hauptsächlich gab es da zwar Einzelapartments und 2er-WGs, aber dafür dann einen Gemeinschaftsraum, in dem abends eigentlich immer was los war.

Die Stadt selbst bietet viele (Touristen-)Attraktionen, Cafés, Parks, Museen, ..., sodass man da gut Zeit verbringen kann. Es gibt außerdem mehrere Sportvereine, bei denen man sich auch Spiele angucken kann (Basketball, Handball, Eishockey, ...). Um sich darüber zu informieren gibt es allerlei Flyer und Broschüren sowie auch Angebote bei Facebook. Darüber hinaus kann man mit dem Zug, dem Bus oder der Fähre verschiedene (größere) Orte in der Umgebung, aber auch weiter weg (z.B. Kopenhagen), ganz gut erreichen.

Fazit

Insgesamt hat mir der Aufenthalt in Dänemark viel Spaß gemacht. Einerseits haben mich vor allem die Qualität der Lehre und die Ausstattung der Uni beeindruckt, andererseits habe ich auch das internationale Umfeld sehr genossen. Die Stadt und ihre Bewohner habe ich als sehr gastfreundlich und hilfsbereit wahrgenommen.